**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

Heft: 2

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



3d bin ber Dufteler Schreier Und höre, wie munderbar Ergiebig für unfere Raffe Das vergangene Unnum mar.

Die Bolle, bie Boft und bergleichen, Die schwimmen formlich in Geld, Und auch in bem Schnapstrafite Es nicht an Benefig fehlt.

Rurg, überall zeigt fich's erfreulich Und beffer, als man gegrout, D'rum hoffen wir, daß man jest nicht noch Unsere Freude barüber - bezollt.

## Ein Signalement.

Die Polizei von hinterzopfungen - fieht fich hiemit gezwungen - befannt ju machen ju Stadt und Land - baß einer ihrer Burger ift burch: gebrannt - oder aus irgend einem andern Grund - von der ftabtischen Schaubuhne verschwund - ob mit Absicht oder von ungefähr - ift zu ergrunden unmaffen fcmer - Streber Fuche heißt der Besuchte - von feinen Gläubigern grundlich verfluchte - wer ihn ben Bopfungern tann wieber geis gen - mag ihn gleichwohl behalten, er ift fein eigen - fintemal wir von herzen gern — besagten Strebers ledig mar'n — und ihn andern von bergen gonnen - bie fich mit ihm vertragen fonnen. - Damit ihn aber jeder tennt - folgt hiemit fein Porträt und Signalement :

Also trägt er nach Demofratenart — einen wildwachsenben struppigen Bart - fo noch nie bie Scheere verfpurt - item bas haupthaar untultivirt - Stirn gerunzelt und menschenverachtend - Braunen bicht und augenumnachtenb — Augen heller von grunlichem Schein — Dembetragen nicht immer rein — Mund und Ruftern — begehrlich und luftern — hut gers brudt und namentlich ichief - über's Geficht gezogen tief. - Sonft vermöglicher Leute Kind — benen blaues Blut in ben Abern rinnt — thut, als mar' er anders gefinnt - halt fich ju ben Sozialiften - Anarchiften und Rommunisten — ist auch, wenn er's gerade braucht — nihilistisch angebaucht will mit ihrer Gulfe und Bahl - einen Geffel fich erobern im Regierungs: faal. - Darauf ift gerichtet all fein Ginnen. - er tennt fein anderes Streben noch Minnen - gablt ben Knoten im Bierlofal - Schoppen um Schoppen jum 3med ber Bahl — verspricht wenn er einmal am Ruber — ihnen Freiheitstnödel ein ganges Fuder - fcimpft alle bie etwas befigen Berrather - Blutfauger, Freiheitsattentater - Boltsichinder, Menichenrechtzertreter - bas Otterngezüchte muffe man fchröpfen - und aus feinem Ueber= fluffe icopfen. — Daneben rauchte er einen Kanafter — ber ftinkenber mar als alle Lafter — zu hause jedoch, wenn tein Anot es fah — that er fich gutlich mit havannah — und schlurfte bazu gang seelenfroh — eine Flasche Mumm ober Beuve Cliquot. - Allmälig jedoch fant fteter und fteter - in feiner Raffe bas Barometer. — Wie tonnte es auch anders fein — bei ber ewigen Freihalterei'n. — Gelbspenderei'n, Bestecherei'n. — Die Bumpe marb jest angesest - bis am Credit es fehlte julest. - Und ale nun gar bei ber nachsten Bahl - er runterfiel und zwar rabital - von feinen eig'nen Leibtrabanten - ben nicht mehr Seelenverwandten - fallen gelaffen und ausgestoßen — ba faßt' er ben Entschluß, ben großen — ben Staub ju flo: pfen con feinen Fugen - Wir laffen ibn von ferne grußen - und ent= heben gern bes Sandedrucks - ben fruhern Mitburger Streber-Fuchs.

# Werthgeschepte Retaxion!

In Ihr Blatt hab ich gelesen, daß Sie sich vier die Infaulenza fehr interessiren, weßhalb wir nehmlich schon längere Beit Ferien haben. 3ch mechte baber effentlig anrehgen, op es nich überhaupt gut ware, vier bie ganse Belfte ber Schulzeit bie Infaulenza bei ben Schulern einzuvieren. Beil baburch das beste Mittel mare, die Arbeitsuberbirdung der Schuler gu ermeglichen. Auch weil man wenn man die Infaulenza hat, bei feine Eltern und Geschwistern mehr Liebe geniest und Bruftbongbongs und andere Sießigteiten einzunehmen befommt. Denfen fie fich die Sache nach und wenn fie es überlegt haben, schreiben fie mich umgehent. Es griehst ihnen

> Bälti, Gefundariculer.

#### Die Biliaceen.

Anoblauch fprach zur Lilie fcmungelnd : Laut Gefet ber Pflanzentunde Sind mir Beibe Rahvermandte. Aber, ihre Stirne rungelnb Und mit halbgeschloff'nem Munde, Lilie fprach zur schnöben Tante: Dein Berbienft gebeiht im Dunteln, Burftemurgen ift Dein Streben; 3d will wie die Sterne funteln. Mur im Lichte fann ich leben; Billit Du mirtlich mir permanbt fein. Dußt burch eble That befannt fein.

Brofeffor: "Bas geschieht mit ben Aethersubstanzen, wenn man fie an bie Luft fest? Welch' ein demischer Broges geht ba vor ?"

Randibat: "Benn Jemand an bie Luft gefest wirb, erfolgt ein Injurien : Prozeß."

Steuererheber: "Sie find noch mit 3 Fr. Steuern im Rudftanbe?" Steuergahler: "Wiffen Sie mas, biniren Sie bei mir, bas Diner toftet 3 Franken und bann find wir quitt"

### Renjahrsinventarinm bes Onfels Andres.

Empfangen: Begeben: Bon Fritg: Bunich mit Bergismeinnicht. Ginen Fünfer. Jean Jaques: Bunich mit Alpenrofen. Ginen Fünfer. Margritli: Uhrschluffelfutteral. Ginen Fünfer. Schwager Jerome: Blattlausabstäuber. 3mei Flaschen Rirsch. Schwägerin Lifette: Trauertintenlumpen. Ramelienstod. Liseli: Gerviettenhalter (Dr. 12). Ginen Fünfer. hans Frang: Zeichnung ber nervus opticus. Zwanziger von nervus rerum. Bertha: Gelbstgemachtes Sonett. Ginen Fünfer. Zante Dig: Stimmen bes Bergens, neu Philosophie des Unbewußten (aus Rache!). gebunden. Dorette : Sausichlüffelfutteral (Rr. 3). Rotenhefte, bur und moll. Trinette: Lampenteller (Dr. 15). hundszeichen gelöst. Sufette: Gerviettenhalter (Dr. 15). Buderftod. Babette: Geftidtes Gifenbahnbilletetuis. Abonnement auf Frauen= zeitung.

> Gin Conntagenimrod ichoß mit Glang 'nen hafen auf fünf Schritt Diftang. Mur nicht gezweifelt, Rinder! Es mar ein alter, blinder.

### Gin Freund in der Moth.

Eine Frau, argerlich über bas lange nächtliche Musbleiben ihres Gatten, erkundigt fich bei einem seiner Freunde nach beffen Ursache und nach ber Gefellichaft.

"Ihr Mann muß allemal noch fo lange bei einem Geleerten figen bleiben", lautet die verschlagene Ausfunft.

"Gi, bu lieber himmel", lacht bie Frau höchlich überrascht, "feit wann hat benn mein Alter Umgang mit Gelehrten!?"

Liebhaber (eine Liebesertlärung machenb): "Aus Ihrer freundlichen Miene glaube ich entnehmen ju tonnen, baß Sie meinem Untrag Bebor schenken wollen.

Junge Dame: "Reine 3bee! 3ch freue mich nur, weil Gie ber erfte find, ber mir eine Liebeserflarung macht."

> S'gibt Manchen, ber fartoffelhaft Gedankenlos in's Leben gafft, Du aber gibst bir flug ein air, Schaust um bich à la pomme de terre.

#### Macht ber Gewohnheit.

Beinhanbler (gu Beihnachten feinen Buchhalter beschenkenb) : Sier haben Sie einen Zwanzigfrankenschein, es ift zwar etwas wenig, aber Sie fonnen ja Baffer zugießen.